



Langfristige Kooperation zwischen SIDE C, SIDOR und SIGRE

Am Donnerstag den 19. September 2013 stellen die drei Gemeindesyndikate SIDE C, SIDOR und SIGRE die langfristige Kooperation, die eine syndikatsübergreifende Nutzung der jeweiligen Abfallbehandlungseinrichtungen beinhaltet, vor. Die Präsidenten der drei Verbände Marcel Lamy (SIGRE), Claude Haagen (SIDE C) und Paul Weidig (SIDOR) erläutern anhand einer Präsentation die wesentlichen strategischen Herausforderungen sowie die vielfältigen Vorzüge dieser im wahrsten Sinne historischen Zusammenarbeit im Dienste aller Gemeinden des Landes und ihrer Bürger.

Das Kooperationsprojekt wurde in mehrjähriger Vorarbeit durch die intersyndikale Arbeitsgruppe und das beauftragte Ingenieurbüro GfBU aus Berlin unter Berücksichtigung der nationalen und europäischen Gesetzgebung und dem neuesten Stand in Sachen Abfallwirtschaft entwickelt und betrifft Haus- und Sperrmüll sowie alle hausmüllähnlichen Abfälle anderer Herkunft (Gewerbe). Es sieht vor, dass sowohl die Abfallmengen des SIDOR mit jenen des SIGRE als auch die auf Fridhaff separierten heizwertreichen Abfälle des SIDE C in der neuen Müllverbrennungsanlage in Leudelingen zusammen behandelt werden. Die in der 6-wöchigen Rotte in der mechanisch-biologischen Behandlung auf Fridhaff biologisch stabilisierten Restabfälle werden hingegen am Standort Muertendall einer Nachrotte unterzogen und anschließend dort deponiert (siehe beiliegendes Schema mit Mengenangabe).

Die Vorzüge des Kooperationsprojektes sind vielfältig: So wird für alle Verbände die Entsorgungssicherheit mittel- bis langfristig sicher gestellt ohne dass kostspielige Investitionen in neue Einrichtungen notwendig werden. Durch die optimale Kapazitätsauslastung der Müllverbrennungsanlage wird die im Abfall enthaltene Energie elektrisch und thermisch in höchstem Maße nutzbar gemacht und eine im Sinne der CO₂-Bilanz günstige, nachhaltige Energieproduktion von nationaler Tragweite abgesichert. Zusätzlich sticht die besondere Wirtschaftlichkeit der zurückgehaltenen Lösung gegenüber allen anderen untersuchten Optionen hervor. Die im Rahmen eines ebenfalls ausgearbeiteten Transportkonzeptes anfallenden zusätzlichen Transporte zwischen den Standorten fallen demgegenüber nur unbedeutend ins Gewicht und wurden auf ein Mindestmaß reduziert. Schließlich wird die Deponie Fridhaff ab dem 1.1.2015 definitiv außer Betrieb gehen.

Das Kooperationsprojekt wird über zwei verschiedene Verträge geregelt. Während der erste Vertrag, als „Kooperationsvertrag“ bezeichnet, die technischen und finanziellen Bestimmungen zur praktischen Ausführung der Zusammenarbeit unter den drei Syndikaten zum Gegenstand hat, bestimmt der zweite Vertrag, auch „Sondervertrag“ genannt, die Regelung bezüglich dem Kostenausgleich, welcher sich für SIDE C und SIGRE aus dem Kooperationsvertrag ergibt. Die Verträge wurden am 15.07.13 von den drei Syndikats-Komitees gutgeheißen, anschließend von den Bureaus unterschrieben und bei der Oberbehörde eingereicht.

Die drei Syndikate bleiben auch in Zukunft verantwortlich für den Betrieb ihrer Abfallbehandlungsanlagen, verpflichten sich in grundlegenden Fragen aber zu einer einvernehmlichen Abstimmung und dem notwendigen Informationsaustausch. Der Kooperationsvertrag läuft bis 2028 und die Überführung der ersten Abfälle erfolgt ab dem 3. Januar 2015. Die Verträge halten fest, dass die Vertragspartner sich bemühen ihre Zusammenarbeit auch über die Vertragsfrist hinaus fortzuführen und gegebenenfalls zu verstärken.

Bourglinster, am 19.09.13

(Die Bureaus)